



Zwei Aufnahmen, die im Abstand von vier Jahren gemacht wurden, belegen die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf das Pyrenäenmassiv, insbesondere auf den Cirque de Gavarnie in den Hautes-Pyrénées.

Der symbolträchtige fast 3.000 Meter hohe Cirque de Gavarnie in den Hautes-Pyrénées scheint im Sommer 2022 keinen Schnee mehr zu haben.

Ein Phänomen, das leider immer häufiger auftritt, weil die globale Erwärmung in den Pyrenäen und auf der ganzen Welt immer weiter fortschreitet. Die von einem Sentinel-2-Satelliten aufgenommene und von MétéoPyrénées veröffentlichte Aufnahme zeigt zwei Fotos des Cirque de Gavarnie, die aus demselben Blickwinkel und zur selben Jahreszeit aufgenommen wurden, jedoch mit einem großen Unterschied: Der Schnee ist zwischen 2018 und 2022 vollständig verschwunden.

Comparaison grâce aux images du satellite Sentinel 2 de l'enneigement mi juillet 2022 en haut et mi juillet 2018 en bas au dessus du Cirque de Gavarnie et de la Brèche pic.twitter.com/wBCeLlIdJy

— Météo Pyrénées (@Meteo_Pyrenees) July 26, 2022

Auswirkungen der globalen Erwärmung

Der Schuldige: die globale Erwärmung. Im Sommer 2022 folgte eine Hitzewelle auf die nächste, eine heftiger als die andere. In einigen Gletschern der Pyrenäen verschwand der Schnee mit alarmierender Geschwindigkeit.

Lesen Sie auch : Globale Erwärmung: Was wird in 30 Jahren von den Gletschern der Pyrenäen noch übrig...

Bereits im vergangenen Jahr hatte MétéoPyrénées einen Vergleich des Cirque de Gavarnie veröffentlicht, diesmal über ein Jahrhundert hinweg. Auf den Fotos ist der Cirque im Jahr 1921 und 100 Jahre später im Jahr 2021 zu sehen. Auch in 2021 war der Schnee bereits fast vollständig verschwunden.

1 siècle sépare ces 2 images d'été pic.twitter.com/eSr7ppCxV8

— Météo Pyrénées (@Meteo_Pyrenees) July 13, 2021



Der Gavarnie ist ein Zeugnis der globalen Erwärmung, die seit Jahrzehnten voranschreitet. Im September letzten Jahres bescheinigte eine Abteilung der Europäischen Kommission, dass die Gletscher in den Pyrenäen „zwischen 2011 und 2020 23,2% ihres Eisvolumens verloren haben“. Und es wurde betont, dass sie „in den nächsten zwei Jahrzehnten aufgrund des Klimawandels verschwinden könnten“.

Gletscher sind bedroht

Aufgrund der hohen Temperaturen in diesem Sommer gelten die Gletscher in den Pyrenäen als bedroht. Während der letzten Hitzeperioden konnten die Temperaturen auch in 2.000 Metern Höhe auf 26 °C ansteigen.

„Im Jahr 2000 gab es noch 50 Gletscher, heute sind es nur noch 25. Die eingeleitete Schmelze ist unaufhaltsam. Die Pyrenäengletscher haben nur noch etwa 20 Jahre vor sich“, bedauert Pierre-René Moraine, Glaziologe und Spezialist für das Pyrenäenmassiv, gegenüber France3. Neben der Hitzewelle haben in diesem Jahr auch die mit Saharasand beladenen Regenfälle die Eisschmelze verstärkt.

Lesen sie auch: Der Ossoue, der größte Gletscher der Pyrenäen, verschwindet wegen der Erderwärmung

Was wird also in 20 Jahren von den Pyrenäengletschern übrig bleiben? Die Prognosen sind nicht gut, höchstwahrscheinlich sind sie dann einfach verschwunden. Einige Glaziologen hoffen, dass ihr Verschwinden das Ökosystem nicht übermäßig erschüttern wird, da die Gletscher der Pyrenäen fast 1.000 Mal kleiner sind als die der Alpen.